

Protokoll der DEGUM-Sektionssitzung Geburtshilfe & Gynäkologie, 25.09.2008  
32. Dreiländertreffen in Davos, Congress-Zentrum, Raum Sanada I, 17:30 – 18:30

TOP 1: Begrüßung durch Prof. Gembruch, Genehmigung der vorliegenden Tagesordnung

TOP 2: Annahme des Protokolls von der MV der Sektion Gyn / Geburtshilfe vom DLT Leipzig 2007

TOP 3: Bericht des Sektionsleiters

Prof. Gembruch / Bonn berichtet über eine erfreuliche Entwicklung in der Mitgliederzahl unserer DEGUM-Sektion: mit 450 Neuaufnahmen sind wir bei 3600 Mitgliedern angelangt.

TOP 4: Bericht aus dem Board

Dr. Mark / Weiden berichtet aus dem Board (Februar 2008, Frankfurt):

1. Bzgl. eines „Stufenkonzeptes Gynäkologischer US“ soll eine AG gebildet werden, die die QM-Richtlinien für den gynäkol. Basis- und weiterführenden Ultraschall definieren wird.
2. Die Prüfungsinhalte und –abläufe zur Erlangung der Stufe I / II – Qualifikationen werden geändert und in die Empfehlungen für die Prüfer implementiert.
3. Diskutiert wird die Initiierung einer deutschen Multicenter-Studie zur Erstellung aktueller Biometrie-Normwerte zum I. und II. Trimenon unter der Federführung der DEGUM: Ziel ist die Etablierung einheitlicher Normwerte für Deutschland.
4. Im Vorfeld des vorgenannten Punktes wird die vorhandene Literatur gesichtet und die Notwendigkeit / Sinnhaftigkeit / Durchführbarkeit einer eigenen prospektiven Studie evaluiert
5. Die Notwendigkeit einer Einführung vom QM in der Praenatalmedizin ist analog zu anderen Disziplinen gegeben; hierzu könnte auf die Empfehlungen und Ausarbeitungen des IQWiG / Köln zur Beratung und Therapie aufgrund evidenzbasierter Daten zurückgegriffen werden; hierzu gibt es nach Meinung des Boards derzeit keine Veranlassung.
6. Fortbildungen zur Verbesserung der Beratungskompetenz werden als wichtig angesehen und sollen vermehrt in die Veranstaltungen der DEGUM eingearbeitet werden.
7. In dieser Richtung hat der BVNP schon einige Vorarbeit geleistet, die er gerne auf Austauschebene zur Verfügung stellt. Der BVNP versteht sich als Ergänzung zu bestehenden DEGUM-Strukturen. Im BVNP sind mittlerweile ein Großteil der Schwerpunktpraxen und –institute vertreten.

TOP 5: Berichte aus den Stufe-II-Regionen

Die aktuellen Gebietsrepräsentanten der vier Großregionen berichten:

Nord: das regionale Treffen fand mit großer Beteiligung im Januar in Hannover statt. Für 2009 in Hamburg geplant und in Vorbereitung. Ost: auch hier fand im Januar das regionale Treffen statt mit dem Schwerpunkt Neurosonographie. Nächstes Treffen am 24.01.09 in Halle. West: im Bonner Universitäts-Club, gut besucht, interdisziplinäre Vorträge aus den eigenen Reihen und eingeladener Nicht-Praenatalmediziner. Süd: fand im Dezember in 2007 in Freiburg statt. Großes Auditorium infolge Einladung niedergelassener Stufe-I-Mitglieder. Nächstes Treffen am 28.11.2008 in Würzburg.

TOP 6: Gesamttreffen der Stufe II in Frankfurt im April 2008

K. Mark berichtet über das erfolgreiche, sehr gut besuchte Gesamttreffen der Stufe II, das wie im Vorjahr in der Alten Börse in Frankfurt statt fand mit hochkarätigen Vorträgen im Teil eins und politische Themenschwerpunkte im zweiten Nachmittagsteil. Dank an dieser Stelle noch einmal allen Beteiligten aus den DEGUM Stufen II und III.  
Nächstes Treffen an identischer Lokalisation am 25. April 2009, geplante Schwerpunktthemen u. a.: Beratungskompetenz in der PNM.

## TOP 7: Qualitätssicherungsprogramm der KV Bayern

K. Mark aus dem Hoheitsgebiet der KV Bayern berichtet, dass die bestehenden Strukturverträge zur Vergütung der Sonographieleistungen von den Kassen gekündigt wurden. Unter dem Slogan „pay for performance“ wurde vereinbart, dass diejenigen Leistungserbringer, die an einem Qualitätssicherungsprogramm teilnehmen, eine höhere Vergütung erhalten als in den bisher gültigen Strukturverträgen festgelegt. Für Frauenärzte, die an diesem Programm nicht teilnehmen, wurde hingegen mit den Kassen eine deutliche Honorarkürzung vereinbart. Die KVB ist an K. Mark herangetreten mit der Bitte, als Vertreter der DEGUM weitere Mitglieder für eine Expertenkommission zu benennen, die in einem ersten Schritt ca. 180 Prüfungsfälle ausarbeitet, die dem Wissensstand des Level der DEGUM Stufe I entsprechen und über die Anforderungen der Mutterschaftsrichtlinien hinausgehen sollen. Voraussetzung für die Höhervergütung ist das Bestehen einer internetbasierten Prüfung, wobei von 30 Fällen mit jeweils 5 Fragen 70 % der Fragen richtig beantwortet werden müssen. Zudem ist der Nachweis eines geeigneten Ultraschallgerätes und dessen Wartung in zweijährigen Abständen erforderlich.

In der Folge beginnt eine teils sehr emotional geführte Diskussion, in die sich u. a. Prof. Merz einklinkt. Er moniert neben der unglücklichen Namensgebung „SonoBaby“ die übereilte Realisierung des Projekts, das offensichtlich unter der Flagge der DEGUM verfasst werden sollte. Der Vorstand der DEGUM sei zu keinem Zeitpunkt informiert gewesen. Es bestünde breiter Diskussionsbedarf, weil grundlegende Fragen dieses voreilig verkündeten Projekts noch offen stünden, z. B. der Kostenfaktor für die Qualitätsüberprüfung der Ultraschallsysteme. Er habe deshalb der KVB in seiner Eigenschaft als Präsident der DEGUM schriftlich mitgeteilt, dass der Name der DEGUM nicht für dieses Programm hergegeben würde.

Von K. Mark wird richtig gestellt, dass der Sektionsleiter Prof. Gembruch über das Projekt informiert war. Entgegen der ursprünglichen Intention, das Projekt der KVB mit der DEGUM zu verknüpfen, wurde von den 6 Mitgliedern der Expertengruppe (5 Stufe IIer, 1 Stufe IIIer) darauf gedrungen, in allen Publikationen zu dem Projekt die DEGUM nicht zu benennen. Auch die Expertengruppe erkannte die Probleme der zu kurzen Vorbereitungsphase und nicht geklärte Umsetzungsschwierigkeiten sowie mögliche Konflikte mit dem Berufsverband.

Bei der weiteren Diskussion besteht Einigkeit über den richtigen Ansatz, dass echte Qualität der Ultraschalldiagnostik und der spezifischen Beratung adäquat vergütet werden muss.

Nachweisbarer echter Kompetenzzuwachs nach objektiven Kriterien muss sich auszahlen.

Die umfangreiche Diskussion im Plenum umfasst u. a.: Solidaritätsforderungen anderer KVen und KollegInnen, Vorschläge zur Inauguration einer offiziellen Expertengruppe, Festlegung von Selektionskriterien (Geräteklassifikation, Fragenqualität entspr. den Mutterschaftsrichtlinien).

Den Abschluss der Diskussion bildet das Statement, dass die DEGUM Sektion Geburtshilfe/ Gynäkologie in dieses Projekt zunächst nicht offiziell involviert ist.

## TOP 8: Verschiedenes

Prof. Gembruch erinnert noch einmal daran, dass auf der noch stattfindenden DEGUM-Vollversammlung Herr. Prof. Hackelöer / Hamburg aus dem Vorstand ausscheiden wird. Um die Stelle erneut mit einem Vertreter unserer Sektion zu besetzen, wird um zahlreiches Erscheinen unserer Sektionsmitglieder gebeten, damit die Wahl von Frau PD Dr. Annegret Geipel / Bonn sicher gestellt wird.

Weitere Vorschläge, Themenwünsche und Wortmeldungen gibt es nicht.

Prof. Gembruch bedankt sich für die rege Teilnahme und beschließt die Sektionssitzung Gynäkologie / Geburtshilfe 2008.